Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

Leibniz Universität Hannover

Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Dublin

Zielland: Irland

Fachrichtung: Lehramt (Gym) - Englisch, Politik, DAF

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 10/23-3/24 - 6 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Nach dem Praktikumsplatz habe ich auf der Webseite des International Office meiner Universität gesucht. Hier gab es eine extra Seite für Lehramtsstudierende, welche mögliche Programme für Auslandsaufenthalte vorstellt und weitere Informationen bereitstellt. Hier habe ich mir verschiedene Programme angeschaut und bin auch mit verschiedenen Kontaktpersonen der unterschiedlichen Programme/ Organisationen/ Unternehmen in Kontakt getreten. So bin ich schließlich auf das Fremdsprachenassistenzprogramm (FSA) des pädagogischen Austauschdienstes (PAD) gestoßen, da es aus meiner Sicht wertvolle Praxiserfahrungen für Lehramtsstudierende in großartigen Zielländern mit einem attraktiven Stipendium verbindet. Außerdem fällt es durch die zahlreichen anderen Teilnehmenden einfach Kontakte vor Ort im Zielland zu knüpfen. Für die Suche sind in meinem Fall insgesamt drei Wochen angefallen, wobei zwischen Bewerbung und Zusage ungefähr ein halbes Jahr lag.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Meine Unterkunft habe ich letztendlich auf hostingpower.ie gefunden, einer Vermittlungsorganisation, welche zwar eine nicht ganz unerhebliche Servicepauschale erhebt, dafür aber auch zuverlässig ordentliche und (- für Dubliner Verhältnisse -) relativ preiswerte Wohnmöglichkeiten vermittelt. Hier habe ich ein Zimmer bei einer absolut herzlichen und äußerst hilfsbereiten alleinerziehenden Mutter gefunden, welches optimalerweise auf halben Weg zwischen meiner Arbeit und der Dubliner Innenstadt liegt.
Auf diese Option habe ich letztendlich zurückgreifen müssen, da ich auf den hier gängigen Plattformen wie etwa Daft.ie, Spotahome.ie oder Rent.ie nach über 150 Anfragen lediglich einige Absagen, größtenteils aber gar keine Antworten erhalten habe. Aus der Ferne als International auf dem sehr angespannten Dubliner Wohnungsmarkt eine gut gelegene, bezahlbare und ordentliche Wohnmöglichkeit zu finden ist extrem schwer. Diese Wahrnehmung bestätigten mir sowohl andere Teilnehmende des Programms, als auch meine Kolleg*innen auf der Arbeit. Einfacher soll sich die Wohnungssuche wohl gestalten, wenn man bereits vor Ort ist und so auch spontan zu Besichtigungen und Castings gehen kann; was allerdings auch riskant und schwierig planbar ist. Ich würde daher empfehlen rechtzeitig anzufangen, hartnäckig zu bleiben und auf jeden Fall vor Start des Praktikums bei den zukünftigen Kolleg*innen einmal nachzuhaken, ob sie jemanden kennen der etwas frei hat oder vielleicht sogar selber ein Zimmer anbieten würden.

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohner-meldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Da ich im Schuldienst tätig bin, musste ich vorab das sogenannte "Garda Vetting" durchlaufen - dem irischen Äquivalent zum erweiterten Führungszeugnis. Dies hat bei mir, im Gegensatz zu anderen Personen die am gleichen Programm teilnehmen, ohne Probleme funktioniert. Eine Steuer-/Sozialversicherungsnummer brauchte ich glücklicherweise nicht, da die Vergütung des Praktikums als Lebenskostenzuschuss zählt. Sollte ich allerdings im weiteren Verlauf meines Aufenthalts eine Vertretungsstelle antreten, benötige ich diese und muss mich rechtzeitig um diese kümmern; wobei mir die Schulleitung hierbei Unterstützung zu gesichert hat. Ein Einwohnermeldesystem wie man es in Deutschland kennt gibt es in Irland nicht - Wohnortsnachweise laufen hier zumeist über die Vorlage von Nebenkostenabrechnungen. Daher besteht auch keine Not sich umzumelden. Für den Bus habe ich mir zwei Wochen vor Anreise eine (Youg Adult) Leap Card beantragt - eine aufladbare Chipkarte mit der man kostengünstig Bus und S-Bahn nutzen kann. Außerdem hat mir eine Kollegin ein Fahrrad für meinen Praktikumszeitraum zur Verfügung gestellt. Beim Thema Handy, Finanzen und Versicherungen profitiert man einmal mehr vom europäischen Projekt; hier kann das meiste beibehalten werden. Lediglich der Abschluss einer zusätzlichen Auslandskrankenversicherung kann je nach Versicherung sinnvoll sein.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich arbeite an einer überkonfessionellen, geschlechterinklusiven Sekundarschule im äußersten Westen von Dublin als Fremdsprachenassistenz im Deutschunterricht, welche ungefähr 350 Schüler*innen hat. Die Schule ist in einem sehr heterogenen Stadtteil Dublins gelegen und wird daher auch als "DEIS School" kategorisiert, welches sicherlich von Zeit zu Zeit die eine oder andere Herausforderung mit sich bringt.
Konkret bedeutet meine Tätigkeit, dass ich die Deutschstunden als Muttersprachler unterstütze und versuche nicht nur die deutsche Sprache, sonder auch die deutsche Kultur im Klassenraum zu vermitteln. Hierfür übernehme ich auch oftmals komplett (aber natürlich beaufsichtigt) den Unterricht, arbeite in Kleingruppen und bieten einen Vorbereitungskurs für das irische Abitur - das "Leaving Certificate" - an. Außerdem habe ich einem Tandemschüler, welchen ich betreue. Wir treffen uns mehrmals die Woche, legen Ziele für die kommenden Tage fest oder überlegen gemeinsam wie wir die Ziele des Lernenden erreichen können. Zusätzliche helfe ich bei der Organisation und Durchführung des Musikclubs, einer Art AG bei der Lehrende und Lernende der Schule zwei Mal in der Woche für anderthalb Stunden zusammenkommen um zu musizieren, wobei ich den Bass spiele oder die Lernenden dabei coache.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Am allerliebsten reise ich mit Freunden, welche ich über das Programm kennengelernt habe, und erkunde das Land. So haben ich mit verschiedenen Gruppen Tagesausflüge in verschieden Städte gemacht (Galway, Limerick, Waterford, Wexford, Killkenny) und auch zwei Wochenendreisen (Belfast, Dingle) vollbracht. Auch sonst treffe ich mich beinahe täglich mit anderen Teilnehmenden des Programms oder meinen Kolleg*innen und erkunde Dublin. Um mich fit zu halten, jogge ich gerne durch den Dodder Valley Park, welcher direkt vor meiner Haustür liegt oder mache Touren mit dem bereits erwähnten Fahrrad ins County (beispielsweise nach Blessington). Gerne gehe ich auch wandern, was wenig überraschend nur allzu leicht möglich ist in Irland (von Dublin aus zum Beispiel in den Wicklow oder Dublin Mountains). Des Weiteren plane ich mich in meinem lokalen Tennisverein anzumelden, da ich bereits in Deutschland für einige Jahre Tennis gespielt habe. Im Bereich Kultur spiele ich wie erwähnt Bass, welchen ich mit nach Irland genommen habe, versuche aber auch in die Klassiker der irischen Literatur einzutauchen. Zuletzt habe ich passend zur Jahreszeit Dracula von Bram Stoker gelesen.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Positiv überrascht hat mich die Vielfalt der irischen Landschaft, beziehungsweise dass was ich bisher von dieser sehen durfte. Irland ist mehr als nur grüne Wiesen und malerische Hügel. Es gibt auch echte Berge, großartige Stein- und Sandstrände und viele Moorlandschaften. Ebenso vielfältig und überraschend sind die Kulturen der einzelnen Counties. Obwohl ich diese nicht als ganz so stark unterschiedlich wie die der deutschen Bundesländer einschätzen würde, hat doch jedes County seine eigene distinktive kulturelle Identität, zu denen die Einheimischen eine starke Verbindung haben.
Negativ überrascht haben mich Teile des öffentliche Nahverkehrs in Irland, beziehungsweise spezifisch in Dublin. Dieser ist schlicht unzuverlässig und operiert (für eine Großstadt) zu sehr eingeschränkten Tageszeiten. Die Anwohner*innen sind sich diesem Umstand auch voll bewusst und scherzen deswegen nur allzu hierüber. Zugfahrten waren dagegen bisher angenehm pünktlich und preiswert.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Kümmert euch rechtzeitig um eure Wohnung! Dies kann ich nur immer wieder betonen, auch wenn Ihr dass wahrscheinlich schon unzählige Male gehört habt. Meine Erfahrungen und die meiner Mitpraktikant*innen bestätigen einmal mehr was schon so unzählige Stimmen zuvor hervorgehoben haben. Der Situation auf dem Wohnungsmarkt in Irland ist wirklich alles andere als wünschenswert. Anknüpfend daran solltet ihr nach zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten Ausschau halten (Stipendien o.Ä.), da der Lebensunterhalt in Irland sehr kostspielig ist. Knüpft außerdem frühzeitig Kontakt zu euren zukünftigen Kolleg*innen und (eventuellen) Mitpraktikant*innen, dies kann euch bei so unzähligen Dingen bereits vor Antritt des Praktikums behilflich sein. Letztlich würde ich noch empfehlen, dass Land Stück für Stück zu erkunden und sich auf spontane Abenteuer einzulassen - dies hat mir schon jetzt unvergessliche Erinnerungen beschert!